

Anfragenbeantwortung



Anfragedatum: 17. Dezember 2020

Anfragende: Roman Haller (JUNOS)

Ad Referatsbericht der letzten UV Sitzung:

- In welcher Form finden die in der Satzung vorgeschriebenen Selbstverteidigungskurse für Frauen und integrationsfördernden Sportveranstaltungen momentan statt? Sollte eine solche Abhaltung aufgrund der Pandemie nicht möglich sein – gibt es Alternativangebote? Wenn nein, warum nicht?

Aufgrund der COVID-19 -Pandemie sind Sportveranstaltungen aktuell (Stand 19.12.2020) per Verordnung untersagt. Dies gilt für Indoor-, wie Outdoor-Veranstaltungen. Aus diesem Grund sind Sportveranstaltungen jeglicher Form aktuell rechtlich nicht möglich. Aus konzeptionellen Gründen ist die Abhaltung von Selbstverteidigungsworkshops via Live-Video nicht sinnvoll möglich. Wir bemühen uns jedoch auch und gerade in der herausfordernden Zeit der Pandemie, den Kontakt zu selbstorganisierten Sportgruppen von Studierenden aufrecht zu erhalten, um zu gegebener Zeit bei einem Neustart der Sportangebote unterstützen zu können. Aktuell finden auch selbstorganisierte Kurse von FLINT* Personen online statt, diese sind aus Sicherheitsgründen nicht öffentlich zugänglich. Nach Ende des dritten Lockdowns werden wir die Situation reevaluieren. Wir hoffen, bald wieder Kurse anbieten zu können, eine zeitliche Prognose ist jedoch aktuell schlicht unmöglich. Die Gesundheit und die Sicherheit der Studierenden werden jedenfalls an oberster Stelle stehen.

Workshop-Reihe für Studierendenvertreter*innen

- Was soll ein Workshop über die „Neue Rechte“ Studierendenvertreter:innen für ihre Arbeit nützen?

Der Workshop dient der Sensibilisierung von Studierendenvertreter*innen für Strategien und Gefahren der Neuen Rechten. Da dieses Spektrum seit Jahren immer wieder an der Universität in Erscheinung tritt, da es bereits zu Einschüchterungsversuchen und sogar physischer Gewalt gegen Studierende und Studierendenvertreter*innen kam, halten wir dies durchaus für nützlich, beispielsweise im Rahmen von Beratungstätigkeiten aber auch, um Situationen und Gefahrenpotenziale rasch und richtig einschätzen zu können und gegebenenfalls - in Absprache mit dem Sicherheitsmanagement der Universität- tätig zu werden.

- Was ist für den im Bericht genannten Rechtsinfoworkshop geplant? Was soll hier konkret vermittelt werden?

Der Workshop fand Ende Dezember im Rahmen der Workshops Tage für Studierendenvertreter*innen statt. Aufgrund der Corona Situation wurde ein zuvor aufgenommener Vortrag von 10.12 - 20.12 auf moodle zur Verfügung gestellt. Es gab außerdem die Möglichkeit in einem Forum dazu Nachfragen zu stellen, bzw. Diskussionspunkte anzubringen.



Vermittelt wurden dabei u.a. Hintergründe zum Versammlungsrecht und bspw. Grundsätzliches zum Verhalten auf Demonstrationen. Unser Anliegen dabei ist es, das Bewusstsein für die eigenen Rechte und damit auch deren Einforderung zu stärken. Eine umfassende Kenntnis der Befugnisse der Polizei hilft außerdem dabei, deren Überschreitungen (bspw. auch in Form von Polizeigewalt) zu erkennen. Auch im Kontext der geplanten Einschränkungen der demokratischen Rechte von Studierenden und der Verschlechterung der Studienbedingungen durch die geplante UG-Novelle sehen wir dies als wichtiges Wissen für Studierendenvertreter*innen, um die Rechte von Studierenden zu vertreten.

Dokumentation von Aufmärschen

- Was haben die dokumentierten deutschnationalen Aufmärsche sowie Proteste gegen die Corona-Maßnahmen mit der Universität oder den Studierenden zu tun?

Deutschnationale Burschenschaften sind rechtsextreme Zusammenschlüsse von Studierenden der Universität. Die Universität ist auch zentrales Aktions- und Agitationsfeld der Verbindungen. Die Aufmärsche deutschnationaler Burschenschafter finden direkt vor dem Portal des Hauptgebäudes auf dem Gelände unserer Universität statt. Zudem hat sich der Aufmarsch bereits mehrfach in den Hof oder die Aula der Universität begeben. Auch zu Störungen laufender Vorlesungen nicht-rechter Professor*innen ist es in der Vergangenheit bereits gekommen.

Wir sehen die Dokumentation und Kritik rechtsextremer Aufmärsche und der oft verschwörungsideologischen und antisemitischen Proteste von Corona Leugner*innen als Teil unseres im HSG verankerten allgemeinpolitischen Mandates, da sich gesamtgesellschaftliche Entwicklungen auch auf das Klima an den Universitäten und das Leben von Studierenden auswirken.

Beratung für FLINT*-Sportgruppen

- Würdet ihr auch andere Sportgruppen bei der Entwicklung von Hygienekonzepten beraten oder nur FLINT*-Sportgruppen?

Wir beraten nicht ausschließlich FLINT*Sportgruppen. Das Angebot richtet sich an alle Sportgruppen von Studierenden gleichermaßen.